

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fünf Stück hatte ich noch im Körblein von dem guten Dukend.

Als wir das Heimatdörfchen fast schon erreicht hatten, mußte ich noch einmal heftig erschrecken.

Es kam nämlich ein fremder Mann, den ich damals noch nicht kannte, auf die Eibl Marie zu und wollte ihr schön tun. Aber sie ist ihm pfäuchend ins Gesicht gefahren und hat fortwährend geschrien: „Weiche von mir, Satanas!“

Es ist derselbe Mann gewesen, den die Marie bald darnach geheiratet hat. Und es ist der nämliche gewesen, den sie schon lange im Kopf gehabt hat. Aber die Leute haben sie zum Narren gehalten und ihr allerhand Dummheiten eingeredet, so daß sie auf den ägyptischen Klosterge danken gekommen ist. Es ist aber alles noch rechtzeitig an den Tag gekommen und die zwei sind ein recht glückliches Ehepaar geworden; denn der Mischl, den die Marie geheiratet hat, war ein kreuzbrau- ver Mann wie heute noch.

Viele Jahre später, als ich schon ein großer Student war, habe ich ihm diese Wallfahrtsgeschichte wortgetreu erzählt. Aber der Gute hat nicht dazu gelacht, wie ich vermeint hatte, sondern ernst und still vor sich hingelassen; denn er hat aus diesem Verhalten seines Weibes sich ihre große Liebe zu ihm deuten können, eine Liebe, die sie fast von Sinnen gebracht hätte.

Aber es ist doch noch recht geworden.

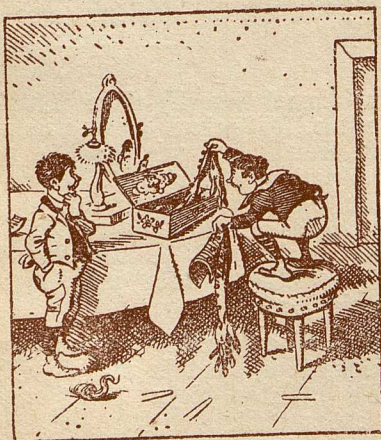
Auch mit den Nudeln: zwei habe ich selbst noch behalten, eine habe ich der Mutter gegeben und eine der Schwester.

Es waren aber nicht die letzten, die ich gegessen habe. Denn wenn ich später, als Studentlein, in Ferien zur Base Marie auf Besuch kam, hat sie mich nicht erst gefragt, was ich mag, sondern hat mir immer die flaumigsten Wallfahrts- nudeln aufgetischt. Und dabei hat sie mich immer angefunkelt wie selbiges Mal den Versucher: „Du Sapermenter!“

Lustiges Allerlei.

Die verhexten Handschuhe.

1.



Was? So lange Handschuhe trägt die Tante!

2.



Da tun wir die beiden Sprungfedern hinein.